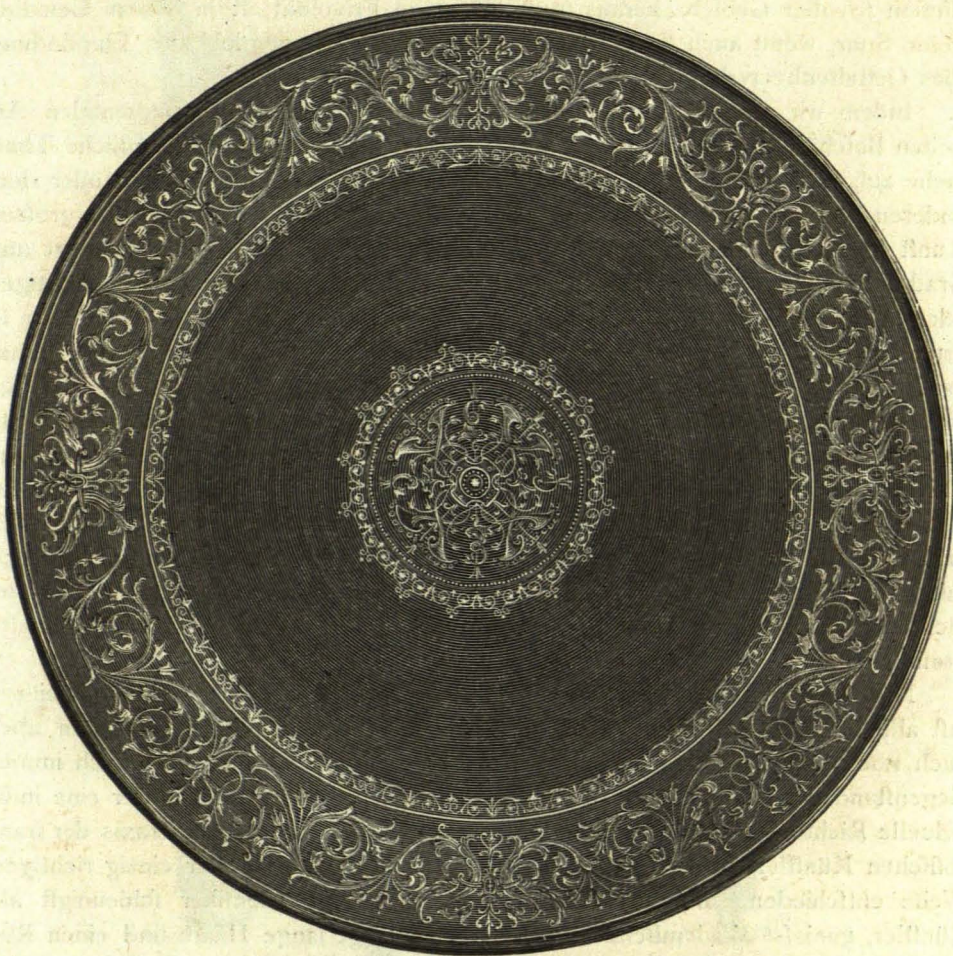


Ein Schauspiel anderer Art bietet Alexandre Cabanel dar. Mag ihm fein Fiasco auf dem Gebiete der Kunst großen Stiles mit seinem „verlorenen Paradiese“ von der 1867er Ausstellung auch unvergessen sein, — in diesem Jahre zeigte er, dass nur der Stoffkreis damals ihm fern, nicht die Wucht einer monumentalen Aufgabe an sich über der Sphäre seines Vermögens lag. Sein „Triumph



Faience-Schüssel, aus Roerstrand, blau mit weiß.

der Flora“, riesiges Deckengemälde für einen Saal des Louvre, zeugt von einer spielenden Leichtigkeit in der Ueberwindung der größten Schwierigkeiten. Die Vertheilung der Massen durch den Raum, die anmuthigen Bewegungen, das freie und leichte Schweben der Gestalten, der freudige und doch maßvolle Schwung in allen Theilen der Composition verrathen den vollbürtigen Meister der großen Kunst. Nur die matte süßliche Färbung, die sich zu keinem ernstern Gegenfatze zwischen vollen ungebrochenen Tönen aufschwingen kann, gemahnt an die schwächste Seite des Malers, der mit jener bekannten „Geburt der Venus“ feinen Ruf begründet hat; und es ist selbst nicht unwahrscheinlich, dass auch dieser Mangel in